

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : officielles Organ des Schweiz.
Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: - (1934-1935)

Heft: 18

Artikel: Der verfilmte Ramuz

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-734660>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mehrerer Kinotheater in verschiedenen Städten, u. a. Apollo Zürich, untersein wird, geht seiner Vollendung entgegen und wird jedenfalls noch vor Jahresende seine Pforten öffnen. Dadurch bekommt Zürich wiederum ca. 1200 Sitzplätze mehr.

Nun ist aber schon wieder ein neues Projekt entstanden und zwar an der Bahnhofstrasse-Ecke Beatengasse. Die alten Liegenschaften, die früher der Gewerbehalle der Zürcher Kantonalbank und der Pfandleihanstalt dienten, sind durch Herrn Architekt Otto Streicher in Zürich käuflich erworben worden. Wie verlautet, sollen die Pläne von den massgebenden baupolizeilichen Behörden bereits genehmigt sein und zwar ist festzustellen, dass diesmal die Genehmigung ziemlich rasch erfolgte, wahrscheinlich in Anbetracht der schnellen Arbeitsbeschaffung, die von den Behörden gegenwärtig mit allen Mitteln zu fördern gesucht wird.

Das neue Theater soll den Namen **REX** erhalten, der in letzter Zeit auch in der Schweiz verschiedenorts für neue Kinotheater Nachahmung gefunden hat. Soviel uns bekannt ist, hat das neue Unternehmen noch keinen Liebhaber als Pächter gefunden, sehr wahrscheinlich liegt der Grund in der hohen Miete, die für das Objekt verlangt wird, resp. bedingt ist durch die an der Bahnhofstrasse in Zürich ohnehin teuren Terrainpreise.

Vom Standpunkt der Zürcher Kinotheater ist die Erstellung dieses Grosskinos mit ca. 1100 Sitzplätzen zu bedauern. Der Schweiz. Lichtspieltheater-Verband hat denn auch in seiner Denkschrift vom Mai 1934 an das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement in Bern, speziell auch durch Hinweis auf die Schwierigkeiten in der Beschaffung guter Filme, dokumentiert, dass dem kinobesuchenden Publikum am Platz Zürich pro Besucher 11 Sitzplätze zur Verfügung stehen. Nach fachmännischer Berechnung auf Grund langjähriger Erfahrung bedarf es zu einer angemessenen Frequentierung und Rendite der Lichtspieltheater pro Sitzplatz mindestens 25-30 theoretisch mögliche Besucher.

Bedauerlicherweise war der Eingabe des S. L. V. in Bern bis zur Stunde noch kein greifbarer Erfolg beschieden. Die Mühlen in Bern mahnen langsam. Anderseits haben die kantonalen Behörden keine gesetzlichen Mittel in der Hand, um neue Projekte zu verhindern resp. zu verbieten, denn Art. 31 der Bundesverfassung garantiert noch immer die Gewerbefreiheit. Das Bundesgericht hat in analogen Fällen stets zu Gunsten der Gewerbefreiheit entschieden.

Wie wir soeben erfahren, wird das Lichtspieltheater Forum an der Badenerstrasse in Zürich auf 1. Januar 1935 einen neuen Pächter bekommen. Seit einigen

Jahren war die Forum-Cinéton A.-G. (Gruppe Rosenthal) Pächterin dieses Unternehmens.

Der Grund, dass die Forum-Cinéton A.-G. das Theater nach Ablauf des Mietvertrages abgibt, dürfte zum grossen Teil in der Höhe der Miete dieses Objektes liegen, anderseits aber auch im bisherigen unbefriedigenden Geschäftsgang, einerseits bedingt durch die allgemeine Wirtschaftskrise, anderseits aber auch durch den fühlbaren Mangel an einer für das Forum-Kino geeigneten Filmproduktion.

Für den neuen Pächter hat es jedenfalls ziemlich Courage und ethischen Optimismus gebraucht, dieses Etablissement bei den ziemlich hohen Mietbedingungen zu übernehmen. Glücklicher neuer Pächter ist Herr **Gustav Schneider**, langjähriger Betriebsinhaber des Cinéma Uto an der Kalkbreitestrasse in Zürich, ein junger, rühriger Theaterleiter, dem wir nur wünschen, dass seine Erwartungen in Erfüllung gehen mögen. Unserseits wünschen wir ihm guten Erfolg. J. L.

Der verfilmte Ramuz

Französische und welsche Blätter wissen interessanter zu melden von einem grossartigen Film «Rapt», den Dimitri Kirsanoff einem Werk des Waadtländer Schriftstellers nachgebildet und seinen Zwecken dienbar gemacht hat. Es handelt sich um die ursprünglich «Le Feu à Chéysson» betitelte herbe, fast brutale Dorfgeschichte, die zum Roman umgearbeitet und umgestaut, den Ramuz-Leser unter dem Titel «La Séparation des Races» bekannt ist. Die beiden früheren Titel haben dem zügigen, den Inhalt besser herausstellenden «Rapt» weichen müssen. Der Inhalt: Die jungen Leute eines Walliser Dorfes liegen mit den benachbarten stammesfremden Bernern im Streite. Ein Walliser entführt diesen eines der schönsten Mädchen und hält es gefangen. Die Entführer rätscht sich dadurch, dass sie einen in sie verliebten Schwachsinnigen darunter bringt, das Dorf in Brand zu stecken. Im Anblick, wo ihr Rettung naht, erkennen sie, dass sie ihren Entführer nicht, bleibt, und geht mit diesem unten. Diese ergreifende Bauerngeschichte war für den Kino geschaffen. Eine französische Filmgesellschaft nahm das Projekt an. In dem 1150 Meter über Sierra gelegenen, das Rhônealp beherrschenden Lens wurde der Film letzten Sommer gedreht. Berufsschauspieler und Einheimische teilten sich in die Aufgabe unter Ramuz' Aufsicht. Einer erlebten Gemeinde von Engadinen war es vorbehalten, sich jüngst im

A remettre
pour cause de décès, dans jolie ville des bords du Léman,
joli cinéma
installation confortable, très bon sonore.
S'adresser sous A. C., à l'Administration du Schweizer Film Suisse, Terreux 27, Lausanne.

Lausanner Capitol den Film vorführen zu lassen. Es ist zu wünschen, dass er bald einem weiteren Publikum zugänglich gemacht werde. Bei aller Anerkennung der Verfilmungskunst und der von Arthur Honegger beigesteuerten Begleitmusik kommt doch das Hauptverdienst an dem Erfolg dem Verfasser der «Séparation des Races» zu. «Il a», bemerkt der Kritiker der «Gazette de Lausanne», «fait passer dans le film beaucoup du souffle épique qui soulevait son livre.»

Eine Berner Filmproduktionsgesellschaft

Unter dem Namen «Progress Film A. G.» wurde soeben in Bern eine Gesellschaft zur Herstellung von Grossfilmen gegründet. Die Leitung der neuen Gesellschaft liegt ausschliesslich in der Hand von Schweizern. Der erste Progress-Film wird «Die ewige Maske» (nach dem gleichnamigen Roman von Leo Lapaire) sein und voraussichtlich bereits im Januar auf der Leinwand erscheinen. Das Drehbuch schreibt Mark Mann, die Musik Walter Jesinghaus.

Reichsverband Deutscher Filmtheater Berlin

Der Präsident des Reichsverbandes, Herr Fritz Bertram, hat am 5. November, auf seiner Durchreise nach Spanien, die Gelegenheit wahrgenommen, dem Vorstand des Schweiz. Lichtspieltheaterverbandes einen Besuch abzustatten, um die gegenseitig interessierenden Fragen zu besprechen. An der Zusammenkunft nahmen die Vorstandsmitglieder des S.L.V. teil, sowie auf Einladung hin auch Herr Dr. Karl Egghard, Präsident des Schweiz. Filmverleiherverbandes.

Der sehr anregenden und gegenseitig ausdrucksreichen Aussprache folgte im Hotel St. Gotthard das Abschiedsessen, während welchem die lebhafte Diskussion fortgesetzt wurde.

Herr Bertram verreiste noch gleichen Tages nach Lausanne, um daselbst mit den Theaterbesitzern der romanischen Schweiz, besonders mit Herrn A. Bech, Sekretär der Association cinématographique romande, ebenfalls nach Fühlung zu nehmen, um dann an andern Morgen früh über Genf und von da mit dem Flugzeug nach Spanien weiterzureisen. Auf der Rückreise beabsichtigte Herr Bertram noch Paris, Brüssel und London Besuche abzustatten.

Ende April oder Anfang Mai 1935 sollen nach Berichten von Herrn Bertram «Internationale Film-Kunst-Wochen» stattfinden, an denen auch die Schweiz und sämtliche Länder Europas vertreten sein sollen.

J. L.

Die Erfolgs-Produktion der Monopol-Film

Die Monopol Film in Zürich steht auch dieses Jahr wieder an der Spitze.

Zu einem der ersten Werke darf unstrittbar der Schweizerfilm **Der Zweikampf der Geschlechter** gezählt werden, welcher nach dem Roman des bekannten Waadtländer Ramuz im Wallis und im Ober-Oberland gedreht wurde.

Aufsehen erregt der Film **Der unsichtbare Mann**, der zu einem der interessantesten Fantasiefilme gezählt werden darf. In Genf und Lausanne war der Erfolg außergewöhnlich gross.

Wolga in Flammen, der in der gesamten ausländischen Presse gepriesen wurde, erregt überall grosses Aufsehen. Der Erfolg wird sicher in der Schweiz nicht ausbleiben. Bestbekannte Schauspieler, gute Werke, bekannte Regisseure werden der Monopol den Erfolg sichern.

Contrôle des films cinématographiques

Le Département de justice et police du canton de Vaud nous communique :

Concernez les films : **Une nuit de folies** et **Wonder Bar**.

I

Le Département de justice et police du canton de Vaud, vu les dispositions de l'article 14 de l'arrêté du 4 octobre 1927 concernant les cinématographies et déports de films,

vu le préavis de la Commission cantonale de contrôle des films, prononce l'interdiction sur tout le territoire vaudois :

1. Du film français : **Une nuit de folies** (production Fortuna-Film). Motifs: a) Le film contient une succession de scènes contraires à la morale et aux bonnes mœurs. b) La trame du film, dont l'action se déroule dans un milieu vicieux, a une tendance marquée à spéculer sur les bas instincts et la curiosité malsaine du public.

2. Du film américain : **Wonder Bar** (production Warner Bros). Motifs: Le film est nettement mauvais, le dénouement cynique. Les scènes d'immoralité dont il est émaillé constituent un ensemble inadmissible.

Les personnes qui feront projeter les films interdits, sous leur titre original ou sous un titre différent, s'exposent aux pénalités prévues aux articles 79 et suivants de l'arrêté précité.

II

Les films ci-après ne peuvent être représentés publiquement sans avoir fait l'objet d'une démission spéciale du Département de justice et police : **Cartouche** (Films Séfert), **L'école de la beauté** (Films Paramount), **Thomas Garner** (Fox-Film), **L'auberge du Petit dragon** (Film français).

III

La Direction de police de Lausanne a étendu aux jeunes gens n'ayant pas dix-huit ans révolus l'interdiction d'admission des enfants aux séances du film américain : **Le tribunal secret**.

IV

Le Département de justice et police rappelle à MM. les directeurs de cinématographes qu'ils sont tenus — sous peine de s'exposer à une interdiction en cours de représentation — de lui soumettre de leur chef, suffisamment à temps, soit au moins huit jours à l'avance, les scénarios des films susceptibles de tomber sous le coup des dispositions de l'article 14 de l'arrêté du 4 octobre 1927. Rentrent notamment dans cette catégorie les films dont l'action est située dans des milieux immoraux ou dont le sujet est scabreux.

Le Chef du Département : BAUP.

* * *

Le Département de justice et police du canton du Valais nous communique :

Nous avons l'avantage de porter à votre connaissance que la Commission de censure du canton du Valais, dans ses dernières séances, et après visionnement, a refusé les films suivants:

1. **Primerose** ; 2. **Le père prématûr** ; 3. **Police** ;

4. **100.000 fr. pour un baiser** ; 5. **Paris-Deauville** ;

6. **Bouboule Ier, roi nègre**.

La Commission de censure

du canton du Valais.

Avez-vous lu les critiques des grands journaux français sur le nouveau film de MARCEL PAGNOL



Angèle

Vous vous rendrez compte que c'est le plus grand succès de l'année



Distributeurs de Films, Genève
10, rue de la Confédération, 10

Terminieren Sie
STOSS TRUPP!
1917
Verleih
etha-film
CO. - A.G. LUZERN

Einer der bestbesuchten Filme dieses Jahres
In Zürich bereits vier Wochen prolongiert!!!

Gegenwärtig: 30 JAHRE WELTGESCHEHEN
das grösste Geschäft in Genf
Cinema „STUDIO 10“ spielt ausverkauft (täglich 3 Vorführungen)
Ein abendfüllender Film!
Spannend, grossartig
wie eben nur Geschichte sein kann. - Ein noch nie dagewesener
TONBILDBERICHT

FOX-FILM, 12, rue de la Croix-d'Or, Genève

Les films qui se passent de publicité :

La Dame aux Camélias

Le Voyage de M. Perrichon

La Croisière Jaune

KNOCK, KNOCK, KNOCK

P. Strasse, Films Parlants, 59, rue du Stand, Genève